

Zweckverband Nahverkehr Westfalen – Lippe NWL

49. Sitzung der Verbandsversammlung NWL am 28.05.2018 in Unna

Öffentliche Sitzung

TOP: 4

Vorlage: 444/18

Sicherheitskonzeption Hamm - Bielefeld

Berichterstatter: Herr Padt

Verfasser: Herr Padt

Kosten: 950 T€

Vorberatung: ☐ Ja, Ausschuss/Gremium am
☒ Nein

Beschlussvorlage: ☒ Ja

Mitteilungsvorlage: ☐ Ja

- Zustimmung der Mitgliedszweckverbände erforderlich: ☐ Ja ☒ Nein
- Falls ja: ☐ ZWS ☐ nph ☐ ZRL ☐ VVOWL ☐ ZVM
- ☒ Einfache Mehrheit ☐ 2/3 Mehrheit ☐ Einstimmig

Beschlussvorschlag:

Die NWL-Verbandsversammlung stimmt zu, dass

- 1. das Pilotprojekt „Sicherheitsteams im Korridor Hamm – Bielefeld“ nicht umgesetzt wird,**
- 2. die zugesagte Landesförderung nicht in Anspruch genommen wird und**
- 3. die erhöhte Zugbegleitquote (100%) auf den Linien RB67 und RB69 bis zum Fahrplanwechsel 2020 fortgeführt wird.**

Sicherheitskonzeption Hamm - Bielefeld

Öffentliche Sitzung

Begründung:

Pilotprojekt „Sicherheitsteams im Korridor Hamm – Bielefeld“

In der NWL-Verbandsversammlung am 06.04.2017 wurde der Vorstandsvorsteher beauftragt, eine Pilotkonzeption für den Bereich Hamm – Bielefeld zu entwickeln und die Finanzierung zu klären. Grundlage für den Beschluss waren insbesondere die Erkenntnisse aus der Kriminalitätslage der Bundespolizei, wonach der Korridor Hamm – Bielefeld ein sicherheitlicher Hotspot im NWL ist (siehe Beschlussfassung zu TOP 9 am 06.04.2017).

Bis zur Verbandsversammlung am 17.10.2017 wurde auf der Grundlage dieser Beschlussfassung ein Konzept für ein Pilotprojekt entwickelt, die Kosten kalkuliert und eine finanzielle Beteiligung des Landes beantragt. Das Konzept umfasst dabei Sicherheitsteams in den Zügen, die sich jeweils aus zwei Sicherheitskräften und einem Zugbegleiter zusammensetzen, sowie zwei mobile Sicherheitsteams jeweils mit Diensthundeführer und Diensthund. Die Sicherheitsteams sollen im Korridor von Hamm nach Bielefeld auf den Linien RE6, RB67 und RB69 bei 25% der Züge eingesetzt werden. Gleichzeitig soll die Zugbegleitquote auf diesen Linien im vorgenannten Abschnitt auf allen Zügen auf 100% erhöht werden. Das Pilotprojekt war vom Grundsatz auf eine Laufzeit von zwei Jahren (Einsatz der Sicherheitsteams) ausgelegt.

Durch dieses Pilotprojekt und hierbei insbesondere durch den Einsatz der Diensthunde wurden positive Auswirkungen auf die objektive Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste erwartet. Gleichzeitig sollten hierdurch Erkenntnisse u.a. für einen NRW-weiten Einsatz von Sicherheitsteams mit Diensthunden gewonnen werden.

Kostenkalkulation:

Im Rahmen der Kostenkalkulation wurden Stundensätze auf Basis von Angaben und Erfahrungswerten mehrerer Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie der Erkenntnisse des Kompetenzzentrums Sicherheit einbezogen und die Einsatzstunden mit einem Aufschlag von 30% versehen. Insgesamt wurden hierbei Kosten von rund 2,6 Mio. € für die gesamte Projektlaufzeit abgeschätzt. Nach den seinerzeit mit dem Ministerium geführten Gesprächen war eine Landesförderung von rund 800.000 € erwartet worden. Aus dieser Kalkulation einschließlich der Landesförderung ergab sich dann für den NWL ein Eigenanteil von rund 1,8 Mio. €.

Die NWL-Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 17.10.2017, TOP 3 den Vorstandsvorsteher beauftragt, die vorgestellte Pilotprojekt „Sicherheitsteams im Korridor Hamm – Bielefeld“ umzusetzen.

Landesförderung:

Die einkalkulierte Landesförderung in Höhe von 800 T€ wurde dem NWL mit Schreiben der Bezirksregierung Arnsberg vom 10.11.2017 bewilligt.

Sicherheitskonzeption Hamm - Bielefeld

Öffentliche Sitzung

Abweichungen zur Kostenkalkulation:

Nach dem Angebot der DB Sicherheit vom 26.04.2018, dessen Bindefrist am 01.06.2018 ausläuft, sind für die Projektdauer von 24 Monaten Kosten von 3.309,651 € (netto) für den Einsatz der Sicherheitskräfte einschließlich Diensthunde zu erwarten. Aufgrund der besonderen Vertragssituation (Beauftragung über DB Regio, Einsatz des Personals aber auch bei Keolis, also außerhalb der vertragsgegenständlichen Leistungen der DB Regio), werden die Leistungen zudem umsatzsteuerpflichtig (=+19%). Damit beläuft sich das Angebot auf eine Gesamtsumme einschließlich Mehrwertsteuer von 3.938.485 €.

Grundlage für dieses Angebot waren die vom NWL geforderten und seit Dezember 2017 im Rahmen der Erstellung der Leistungsbeschreibung konkreter definierten Aufgaben der Leitstelle des Sicherheitsdienstleisters, die Einsatzzeiten, die geforderten Abstimmungen mit der Bundespolizei etc. Diese Anforderungen, die zum Teil auf den negativen Erfahrungen aus Projekten des VRR beruhten, haben zu einer deutlichen Aufwandserhöhung geführt, die so im Vorfeld nicht abgeschätzt werden konnten, für die Umsetzung des Projektes jedoch elementar und unverzichtbar sind.

Das DB-Angebot wurde intensiv überprüft und auf Kosteneinsparmöglichkeiten durchleuchtet. Kosteneinsparungen sind, ohne das Projektziel zu gefährden, nicht ersichtlich.

Zu diesen Kosten kommen noch die Kosten für die Erhöhung der Zugbegleitquote in Höhe von rund 900.000 € sowie 45.000 € für die Evaluationserhebungen woraus sich **Gesamtkosten (brutto) von 4.883.485 €** ergeben. Abzüglich der Landesförderung entstehen dem NWL somit Kosten von **4.038.485 €**, woraus sich ein **finanzieller Mehrbedarf** gegenüber dem Beschluss vom 17.10.2018 in Höhe von rund **2,3 Mio. €** ergibt.

Evaluationserhebungen

Im Rahmen des Projektes sind zur Evaluation insgesamt 5 Erhebungen vorgesehen, wobei die Basiserhebung im Dezember 2017 durchgeführt wurde. Hierzu wurden sowohl die Fahrgäste als auch die Zugbegleiter befragt. Zur Absicherung der statistischen Sicherheit wurden je Linie 300 Interviews durchgeführt, die sich auf 4 Schichttage mit unterschiedlichen Mengen sowie auf unterschiedliche Zeitschichten (bis 9.00 Uhr, von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr, ab 19.00 Uhr) verteilen. Danach wurden auf der RE6 insgesamt 324 Interviews, auf der RB67 324 Interviews und auf der RB69 360 Interviews durchgeführt. Aus der Auswertung der erhobenen Daten ergibt sich bei der Beurteilung des Sicherheitsempfindens der Fahrgäste, also bei dem subjektiven Sicherheitsgefühl, ein Wert von 95,5% der Fahrgäste, die sich „eher sicher“ fühlen. Dabei fühlen sich 62,8% der Fahrgäste „sicher“, 12% „sehr sicher“ und 20,7% „eher sicher“. Damit spiegelt sich der „sicherheitliche Hotspot“, der u. a. auf den Angaben der Bundespolizei beruht, im subjektiven Sicherheitsgefühl der Fahrgäste nicht wieder.

Sicherheitskonzeption Hamm - Bielefeld**Öffentliche Sitzung**

In die Evaluation wurden auch die Zugbegleiter der Projektlinien einbezogen. Im Rahmen der Basiserhebung wurden insgesamt 40 Zugbegleiter befragt. Auch die Zugbegleiter fühlen sich auf den Linien des Pilotprojektes insgesamt „sicher“ bis „eher sicher“.

Empfehlung

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Basiserhebung können durch den Einsatz der Sicherheitsteams nur noch marginale Verbesserungen bei der subjektiven Sicherheit der Fahrgäste erwartet werden, wodurch der angestrebte Erkenntnisgewinn für den NWL und auch für das Land NRW als eher gering eingeschätzt wird.

In Anbetracht der exorbitanten Kosten für den NWL von rund 4 Mio. € wird vorgeschlagen, das Pilotprojekt „Sicherheitsteams im Korridor Hamm – Bielefeld“ mit der Maßgabe abzurechnen, die auf 100% erhöhte Zugbegleitquote auf den Linien RB67 und RB69 zunächst bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 fortzuführen.